

Anfiedler sich auch kein Tier vorfand, das wie unsere Haustiere dem Menschen dienstbar gemacht werden konnte, so kam von den nicht unbedeutenden Anlagen der **Eingeborenen**, der meist hell schokoladefarbigen **Australneger**, nur die des Jagens zu hoher Ausbildung.

Von den Kolonisten in die Wüsten und öden Steppengebenden zurückgedrängt, führen sie noch heute ein Wanderleben. In Herden von 20 bis 30 durchschweifen sie öde Flächen; Höhlen und Strauchnester, auch Windschirme aus Flechtwerk gewähren ihnen Schutz gegen Sonne und tropische Regen. In manchen Gegenden bauen sie sich einfache Hütten aus Rindenstücken. Große Gewandtheit im Klettern und außerordentliche Schärfe der Sinne ist ihnen eigen. Speere, Beile und Keulen dienen ihnen als Waffen, und mit erstaunlicher Sicherheit werfen sie den Bumerang. Ihre Nahrung besteht in Wurzeln, Beeren, Würmern, Schnecken, Eidechsen, Muscheln und Fischen; auch machen sie Jagd auf das Riesenlänguruh, das mit andern Beuteltieren sowie dem einzigen Raubtier des Erdteils, dem wolsähnlichen Dingo, dem seltsamen Schnabeltier, dem schwarzen Schwan und dem weißen Adler, dem Strauß (Emu) und dem mit haarähnlichen Federn besetzten Kasuar die ganz eigentümliche einheimische Tierwelt Australiens ausmacht¹.

Die Zahl der Australneger nimmt immer mehr ab, da sie das herumerschweifende, untätige Leben nicht aufgeben wollen, und da sie bei der Berührung mit Weißen und Chinesen gewöhnlich nur deren Lasten annehmen. Wie groß schätzt man gegenwärtig die Zahl der Eingeborenen?

Westlich von den wüsten Jagdgründen der Australneger breiten sich in der Südwestecke des Kontinents reiche Goldfelder aus, die Westaustralien zum goldreichsten Gebiete des ganzen Festlandes machen. Auf ihnen entstand in furchtbarer, wasserloser Einöde Coolgardie [Külgardi]. Eine Eisenbahn verbindet es mit dem Hauptorte Westaustraliens, **Perth** [pörf], am Schwanenfluß. Die niederschlagsreiche Küste in seiner Nähe trägt große Waldungen, und die Anlegung Artesischer Brunnen (Bild 1) läßt an der Südwestecke immer weitere Flächen für lohnenden Acker- und Gartenbau gewinnen. Trotzdem wohnen in der ganzen Westhälfte Australiens, auf einem Gebiete, das fünfmal so groß ist wie das Deutsche Reich, noch nicht $\frac{1}{2}$ Mill. Menschen.

e) **Volkswirtschaftliches und Staatenbildung.** Das Innere des Festlandes, soweit es sich überhaupt zur Ernährung von Herden eignet, verbleibt wegen der Bodenbeschaffenheit und der Ungunst des Klimas dem Viehzüchter. Die wirklichen Kulturlandschaften beschränken sich auf die Küstenstriche. Diese aber haben durch die Betriebbarkeit der Kolonisten und infolge des Kohlen- und Erzreichtums einen ungeahnten Aufschwung genommen. Weizen, Wein und Fleisch erzeugt das Festland weit über Bedarf, mit seiner Wolle² versorgt es die Märkte Europas; an Gold liefert es ein Viertel der Gesamtproduktion der Erde; auch Kupfer, Silber, Blei werden in Menge gegraben, und die ausgedehnten Steinkohlenlager ermöglichen das Aufblühen der im wesentlichen auf die Erzeugnisse des Landes sich stützenden Industrie, deren Anfänge in fast allen Städten sich zeigen.

¹ Das Fehlen höherer Ordnungen der Säugetiere, wie Affen, großer Raubtiere, Dicksäuter und Wiederkäuer, weist darauf hin, daß Australien in sehr früher Zeit von den andern Erdteilen getrennt wurde.

² Australien liefert an Wolle fast die Hälfte des Gesamtbedarfs der Erde.